

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. Abschnitt.

Von den Hussitenkriegen bis zum Beginn des Protestantismus.

1419—1524.

Johann Huß.

Der nun beginnende Abschnitt bezeichnet eine traurige Periode in der engeren Heimatsgeschichte. Dörfer und Märkte sinken in Asche, die Kirchen werden verwüstet, die Priester müssen ihre Altäre verlassen und die Bewohner ihre friedlichen Heimstätten: ein Jammer, ein unsäglich großer, breitete sich über Berg und Thal. Der Name „Huß“ oder „Hussiten“ allein genügte schon Jedermann jaghaft zu machen und „Hussiten“ war der Inbegriff alles Barbarismus.

Huß und die Hussiten bezeichnen eine Verirrung der gefährlichsten Gattung; denn sie stehen mit einem Fuße auf kirchlichem mit dem anderen auf nationalem oder stattdlichen Gebiete, ein Zustand, der heute noch in Böhmen seine giftigen Früchte reißt.

Johann Huß, Professor der Theologie an der Universität in Prag, ist der Urheber der nach ihm benannten verderblichen Bewegung, die nicht bloß in Böhmen einen blühenden Zustand vernichtete, sondern auch ihre verwüstenden Wogen noch weit über die Grenze des Königreiches, speciell in unser Mühlviertel trieb.

Das Ziel Johann Huß' war, sagt Prof. Weiß, die Verdrängung aller Deutschen aus Böhmen.

Zuerst begann er, um sein Ziel zu erreichen, sein Streben bei der Universität in Prag, welche damals eine Weltuniversität war. Deutsche und Tschechen lebten vor Huß einträchtig zusammen und erstere, die Deutschen, waren wegen ihrer Cultur und Industrie nach den Worten Palacký's die Begründer und Mehrer des Wohlstandes in Böhmen; für sie und größtentheils durch sie wurde der böhmische Bürgerstand geschaffen, ihre Ansiedlungen gaben den ersten und unmitttelbaren Anlaß zur Emancipation der Bauern; die Universität selbst wurde mit deutschen Mitteln gegründet; deutsche Professoren bestiegen daselbst die Lehrstühle und deutsche Studenten hörten ihre Vorträge; unter den 36.000 Magistern, die zu Zeiten in Prag gewesen sein sollen, waren 20.000 Deutsche.

In gerechter Würdigung des allgemeinen Charakters der Universität war dieselbe in 4 Nationen: Böhmen, Polen, Baiern und Sachsen getheilt, von welchen jede Eine Stimme hatte.